

# Friedrich Sartorius

Geboren am 23.1.1896 in Herne

Gestorben am 7.8.1983 in Berlin

Eltern: Buchhalter Maximilian Drowatzky und Dorothea Drowatzky, geb. Köster

## Schule und Kriegsdienst

1906-1914 Gymnasium Recklinghausen

1914-1918 Kriegsfreiwilliger im Ersten Weltkrieg

1915 Kriegsabitur

1916 Namensänderung

## Studium und wissenschaftliche Qualifikationen

1918-1922 Medizinstudium an den Universitäten Bonn, Greifswald, Würzburg und Kiel

1923-1924 Volontärassistent am Krankenhaus Hamburg-Eppendorf

1924-1925 Anstellung im Chemisch-Physiologischen Institut in Leipzig

1924 29.1.: Heirat mit Feodora Fischer

12.11.: Promotion

1925-1938 Assistent am Hygienischen Institut der Universität Münster

1926 5.3.: Geburt der Tochter Gisela Margarete

1927 Habilitation in Hygiene und Bakteriologie

## NS-Zeit

1933 Probleme mit dem Ariernachweis für seine Frau, daraus resultierend zunehmend Druck von Seiten des Regimes und der Universität Münster

15.10.: Eintritt in die SA

1935 28.1.: Geburt des Sohnes Norman

30.1.: Ernennung zum nichtbeamteten [außerordentlichen Professor](#)

1937 Mai: Nachricht, dass mit beruflichem Fortkommen wegen des fehlenden Ariernachweises für seine Frau nicht zu rechnen ist

1.12.: Feodora Sartorius wird für jüdisch erklärt

9.12.: Ehe von Friedrich und Feodora Sartorius wird für nichtig erklärt; Sartorius behält seine Anstellung an der Universität Münster

- 1938 31.3.: Austritt aus dem Dienst der Universität Münster  
1.4.: Übernahme der Leitung der bakteriologisch-hygienischen Abteilung der Militärärztlichen Akademie in Berlin  
26.9.: Aufnahme der Lehrtätigkeit an der Universität Berlin im Fach »Allgemeine Wehrpathologie«
- 1939 24.10.: Ernennung zum [außerplanmäßigen Professor](#) an der Universität Berlin
- 1942 Berufung in den Feldtruppenteil der deutschen Armee und erneute Eheschließung per Ferntrauung
- 1943 Jan.: Geburt des Sohnes Frank

## Nachkriegszeit

- 1946 Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft und neue Beschäftigung als leitender Arzt in der Zentralstelle für Hygiene in Eberswalde
- ab 1949 Leiter des Bezirkshygieneinstituts in Potsdam-Hermannswerder
- 1954 Aufbau und Leitung eines Instituts für Serums- und Impfstoffprüfung in Berlin
- 1961 23.1.: Verleihung des Vaterländischen Verdienstordens in Silber
- 1965 Pensionierung